

nach: „Er hat sich nach der Auferstehung jnen selbs erzeiget, das er warhaftig vnd nicht wie ein Gespenst erstanden sey, vnd hat mit jnen gessen vnd getruncken vierzig gantzer tag Vnd ist also ^fmit dem Fleisch^f zusehens auffgenomen zu dem, der jn gesand hatte. Vnd wird mit demselben Fleisch widerkomen in der Herrlichkeit vnd Krafft.“⁵⁵ Irenaeus, auch ein Merterer Christi, welcher Polycarpi^g – der Johannes des Euangelisten vnd Apostels zuhörer – Discipel gewesen ist, sagt lib. 3 also: „Ein jeder, der da gleubt, das Jhesus sey der Christ, der ist aus Gott geboren, nemlich der eben diesen Jhesum Christum erkennt, welchem die Pforten des Himels geöffnet sind von wegen der auffart sei-[C 2r:]nes fleisches, welcher auch in dem fleisch, in deme er gelidten hat, wird widerkomen vnd des Vatern Herrlichkeit offenbaren.“⁵⁶

Tertullianus, welcher in der Latinischen Kirchen noch vor dem Nicaenischen Synodo gelebt hat, spricht in libro De resurrectione carnis: „Hic, sequester Dei et hominum appellatus ex utriusque partis deposito commisso sibi, carnis quoque depositum seruat in semetipso, arrabonem summae totius. Quem admodum enim nobis arrabonem Spiritus reliquit, ita et a nobis arrabonem carnis accepit et uexit in coelum, pignus totius summae illuc quandoque redigendae. Securae estote, caro et sanguis usurpastis et coelum et regnum Dei in Christo. Aut si negent uos in Christo, negent et in coelo Christum, qui uobis coelum negauerunt.“⁵⁷ S. Cyprianus sagt: „Er ist gen Himmel gefaren, nicht da Gott das Wort zuuorhin nicht war, denn er war allzeit im Himmel, sondern da das Wort im fleisch vor nicht sasse.“⁵⁸ Cyrillus lib. 10 in Iohannem cap. 8: „Daran zweiuelt niemand, weil er gen Himmel gefaren, das er nach dem fleisch abwesend sey, ob er wol mit der Krafft allzeit gegenwertig ist.“⁵⁹ Item lib. 9 cap. 2: „Die Gleubigen müssen gewis sein, obgleich Christus mit dem Leib von vns abwesend ist, das gleichwol durch seine Krafft alles – vnd wir auch selbs – regiret wer-[C 2v:]den etc. Denn nach dem fleisch spricht er allein, das er wölle hinweggehen, aber mit der Krafft der Gottheit

^{f-f} Im Druck durch Versalien hervorgehoben.

^g Korrigiert aus „Polycarpo“ nach C.

⁵⁵ Ignatius von Antiochien, Epistula ad Smyrnaeos III, 2f, in: PG 5, 709 (SC 10, 156).

⁵⁶ Irenäus von Lyon, Adversus haereses III, 16, 8, in: PG 7, 927 (FC 8/3, 206,3–7).

⁵⁷ Tertullian, De carnis resurrectione LI, 13–15, in: PL 2, 869 (CSEL 47, 105,9–17).

⁵⁸ Tatsächlich: Rufin, Expositio Symboli XXIX, in: PL 21, 367 (CChr.SL 20, 164,17–165,20).

⁵⁹ Vgl. Cyrill von Alexandrien, In Joannis Evangelium X, 14, 28, in: PG 74, 308 (Pusey II, 511, 18–512,19). Die Angaben im Text legen eine heute nicht mehr gebräuchliche Zählung zugrunde, die innerhalb der Bücher des Kommentars die behandelten Versabschnitte nacheinander durchzählt; sie bezieht sich auf folgende Ausgabe: Johannes Oekolampad (Hg.), DIVI CYRILLI ARCHIEPISCOPI ALEXANDRINI OPERA, in tres partita Tomos: in quibus habes non pauca ante hac Latinis non exhibita. HOC PRIMO TOMO INSUNT, In Euangelium Ioannis commentariorum Libri XII. In Leuiticum Libri XVI, Basel 1528 (VD 16 C 6566). Die Zählung innerhalb der Patrologia Graeca orientiert sich an den behandelten Kapiteln und Versen des Evangeliums.